

Studentenkonferenz zur Schulgeschichte

(UZ-Korr.) Unter dem Thema „40 Jahre Gesetz zur Demokratisierung der deutschen Schule – seine Bedeutung in Vergangenheit und Gegenwart“ fand die diesjährige, nunmehr schon traditionelle „Studentenkonferenz der Sektion Pädagogik“ statt. Die Qualität der auf der Konferenz vorgetragenen Beiträge zeugte von einem eigenständigen Charakter der Aufarbeitung der Geschichte durch die Studenten. Sie bewiesen, daß der Grundstein für die heutige Entwicklung unserer sozialistischen Schule mit diesem „Gesetz zur Demokratisierung der deutschen Schule“ gelegt wurde. Darum ging es auch in den Vorträgen auf der Plenarsitzung der Konferenz. Sie beschäftigten sich mit Inhalt und Bedeutung des Gesetzes sowie mit der historischen Entwicklung des MLG und einigen aktuellen Aufgaben. Nach der Plenarsitzung wurden die angesprochenen Probleme in zwei Arbeitskreisen weiter diskutiert. Für die Beiträge dieser Studentinnenkonferenz eröffnet sich die Möglichkeit, sie in der Lehrerbildung des 1. Studienjahres zu verwenden.

Berufung zum Leiter

Mit Wirkung vom 1. Juli 1986 wurde Dr. Achim Barth zum stellvertretenden Direktor für Information und Dokumentation an der Universitätsbibliothek berufen.

Promotionen

Promotion A

Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften
Michael Gehme, am 31. Juli, 14 Uhr, Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“, 7010, Grassstr. 8, Kammermusiksalon: Zur sozialen Funktion der Kunst bei Theodor W. Adorno. Kritik, Grenzen und Möglichkeiten der „ästhetischen Theorie“. Ein Beitrag zum spezifischen Wirkpotential der Musik.

Sektion Physik
Rainer Schuster, am 28. Juli, 14 Uhr, 7010, Linnestr. 3, Kleiner Hörsaal: Untersuchungen zur Lichtausbreitung nahe dem Grenzwinkel der Totalreflexion in deformierten nematischen Flüssigkristallschichten zur Bestimmung von Randwinkeln und Verankerungsenergien.

Harald U. Frey, am 29. Juli, 16.15 Uhr gleicher Ort: Spurenelementanalytik an vorwiegend biologischen Proben durch Spektroskopie protoneninduzierter Röntgenstrahlung (PIXE).

Aufruf zum Fußballturnier in der Halle

Die Sportkommissionen der Sektionen Philosophie und Wissenschaftlicher Kommunismus laden alle Sektionen und Einrichtungen der KMU zu einem Hallenfußball-Turnier am den Pokal des Prorektors für Gesellschaftswissenschaften ein. Das Turnier findet vom 15. bis zum 31. September in den Sporthallen Pichtstraße und Arno-Nitzsche-Straße statt. Die Mannschaftsstärke darf bis zu 19 Spieler betragen (Spielfeldgröße: 1:3). Alle Mitarbeiter und Forschungsstudenten der KMU können sich beteiligen.

Meldetermin für die Teilnahme ist der 5. September. Sie ist unter Angabe des Mannschaftskapitans und seiner Telefonnummer schriftlich an die Sportkommission der Sektion Philosophie, Dr. Leimer, Postfach 56, Tel.: 719/33 14, zu schicken.



Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stellv. verantwortl. Redakteur); Jürgen Siewert, Ulrich Heublein (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Fölling, Wolfgang Gühne, Dr. Karl-Wilhelm Haacke, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Mülner, Dr. Jochem Schelwolt, Dr. Klaus Schipfel, Dieter Schmickel, Dr. Karla Schröder, Dr. Karla Stängel, Dr. Annemarie Träger.
Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Leipzig, 7010, Postfach 920 Ruf-Nr. 7 19 74 59/60.
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dörcker“ III 18 138 Leipzig. Offiziell unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bank-Konto: 5622-32-550 000.
Belegpreis: 15 Pfennig. 30. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSP-Ehrenmedaille in Gold.

Zwischenbilanz in der Erfüllung des BKV 1986 im ersten Halbjahr

Mit Erfolg lösten Kollektive der KMU Verpflichtungen ein

489 Arbeitskollektive unserer Universität erkämpften sich den Ehrentitel / Die Zahl der Neuerleistungen stieg im Vergleich zum vergangenen Jahr um 38 Prozent

Die gemeinsame Zwischenbilanz des Rektors und des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft der KMU zum Stand der Erfüllung des BKV 1986 verdeutlicht, daß die Angehörigen der KMU in Vorbereitung und Auswertung des XI. Parteitages der SED durch angestrengte und zielgerichtete Arbeit beachtliche Ergebnisse vorweisen können. Die Bilanz weist zugleich auf Reserven hin und setzt somit Schwerpunkte für unsere weitere Arbeit im 2. Halbjahr 1986. Nachstehend werden einige Schwerpunkte dargestellt.

1. Entwicklung und Förderung der schöpferischen Initiativen der Werktätigen

Die übernommenen Verpflichtungen wurden erfüllt. Dies konnte in der Mehrzahl der Einrichtungen durch eine konkrete Aufschlüsselung der Pläne auf die Kollektive und die dazu durchgeführten Diskussionen wesentlich unterstützt werden. Es hat sich erneut erwiesen, daß die Organisation und Führung des sozialistischen Wettbewerbes als politische Aktion der Arbeiterklasse ein fester Bestandteil der Leitungstätigkeit des Rektors und ein Hauptbetätigungsfeld des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft und der Betriebsgewerkschaftsleitungen ist. In Auswertung des XI. Parteitages haben 28 gewerkschaftliche Grundorganisationen Wettbewerbsbeschlüsse zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages gefaßt. Mit den Wettbewerbsbeschlüssen wurde nach dem XI. Parteitag die bisher breiteste Verpflichtungsbewegung an der KMU in weiter angestiegener Qualität fortgesetzt. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt wurden allein in den Wettbewerbsbeschlüssen der gewerkschaftlichen Grundorganisationen des Hochschulbereiches 796 Einzel- oder Kollektivverpflichtungen ausgewiesen, die dazu beitragen, daß das vom Parteitag geforderte Leistungswachstum erreicht wird. Die besten Kollektive und Einzelpersonen konnten für hervorragende Leistungen auf der zentralen Veranstaltung am 10. April 1986 durch den Rektor und den Kreisvorstand ausgezeichnet werden (siehe UZ Nr. 16 vom 18. 4. 1986).

Der untrennbare Zusammenhang zwischen dem Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und der Führung des sozialistischen Wettbewerbes trug zur erfolgreichen Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtungen bei und legte zusätzliche Aktivitäten und Initiativen frei. Von den 365 Gewerkschafts- und Arbeitskollektiven mit 11 000 Mitgliedern konnten 1985/86 489 Kollektive mit 8362 Mitgliedern den Ehrentitel erfolgreich verteidigen.

20 Kollektiven konnte der Ehrentitel nicht bestätigt werden. Durch die konsequente Anwendung der Ordnung zur Führung des Kampfes um den Ehrentitel (GBI, Teil I, Nr. 30 vom 21. 4. 1982 und Betriebsdokumente E 711) gelang es, die Qualität des Kampfes um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ weiter zu erhöhen und die Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb zu verbessern.

In Realisierung der Verpflichtung im BKV konnte erreicht werden, daß die Neuererleistung noch mehr als im Vorjahr zum festen Bestandteil der Wettbewerbsführung wurde. Den Neuererleistungen und -leistungen wurden konkrete Aufgaben im Rahmen des Planes und der Wettbewerbsführung angeboten, z. B. Neuereraufgaben für die Ausbildung und Erziehung, die Fortsetzung der wissenschaftlichen Gerätebau, die Ablösung von Importmaterialien, die Energieeinsparung und die Verbesserung der medizinischen Betreuung und der Arbeits- und Lebensbedingungen.

Im Berichtszeitraum wurden 129 Neuerleistungen eingereicht, das sind 38 Prozent mehr Leistungen gegenüber 1985. Es wurde erreicht, daß mehr Frauen und Jugendliche in die Neuererarbeit einbezogen wurden.

Aufgrund ihrer Bedeutung wurden 26 Leistungen als Schwerpunkte herausgehoben, für die das BN besondere Unterstützungs- und Kontrollmaßnahmen festlegte. 19 Aufgaben wurden termingerecht gelöst. Von den 41 geplanten Patienten wurden bisher 25 eingeleitet. Im Bereich der Direktorate Technik und Wirtschafts- und Dienstleistungen wurden weitere Neuererleistungen gegründet, was zu einer beachtlichen Verbesserung der Neuererarbeit in diesem Bereich führte. Die Festlegungen im BKV zur Rechtsarbeit wurden planmäßig erfüllt.

2. Durchsetzung des sozialistischen Leistungsprinzips bei Lohn und Prämie

Durch den Rektor und den Kreisvorstand Gewerkschaft Wissenschaft wurde, insbesondere durch die Kommission Arbeit und Löhne, darauf Einfluß genommen, daß die neue Qualität bei der Durchsetzung des sozialistischen Leistungsprinzips noch zielgerichteter durchgesetzt wird. Dabei bilden die Orientierungspunkte des XI. Parteitages sowie die von der Kreisleitung formulierten Führungsschwerpunkte bei der konsequenten Nutzung des sozialistischen Leistungsprinzips Grundlage und Ausgangspunkt.

Die in den Betriebsdokumenten enthaltenen Festlegungen, Vereinbarungen und Weisungen wurden den Gewerkschaftsfunktionären erläutert. Es fanden verstärkte Schulungen und Erfahrungsaustausche mit Funktionären für Arbeit und Löhne statt. Die bisherigen Analysen zeigten eine stärkere Hinwendung zur Festlegung von Schwerpunktaufgaben, terminisierte und konkret formulierte Zielstellungen sowie den Nachweis des geplanten Leistungszuwachses. Es wurde darauf Einfluß genommen, daß in jeder Einrichtung Verwendungskonzeptionen der dezentralen Stimulierungsfonds zwischen den jeweiligen staatlichen Leitungen und den zuständi-

gen BGL bzw. AGL über den leistungsorientierten Einsatz der Stimulierungsmittel vereinbart wurden. Die Arbeit mit den Verwendungskonzeptionen bewährt sich. Es konnte erreicht werden, daß in der Mehrzahl der Einrichtungen ein stärker leistungsorientierter und zielgerichteter Einsatz der Stimulierungsmittel zur konsequenten Erfüllung der Plan- und Wettbewerbsaufgaben erfolgte.

Die Tendenz zur weiteren Hinwendung zu Zielplänen, die an konkrete Aufgaben und Terminstellungen gebunden sind, verstärkt sich.

Der Lohnfondszuwachs zur Stimulierung des nichtwissenschaftlichen Personals wurde im wesentlichen entsprechend der Planvorgabe eingesetzt.

So wurden für die Vergütungsgruppen V, B, M, EDV, HF, BI, FI zu 90 Prozent die vorgesehenen Mittel verwendet. Bei der Gewährung von Steigerungssätzen für Facharbeiter und Hilfskräfte in Lehre und Forschung wurden von den geplanten 145 Tm 98 Prozent eingesetzt. Die Leistungszuschläge (LZ, IGZ) wurden vorrangig gegenüber den anderen Stimulierungsmöglichkeiten angewandt. Verstärkt wurde die Vergabe von LZ, IGZ an konkrete Leistungsvorhaben gebunden. Es kann eingeschätzt werden, daß nach Ablauf eines halben Jahres Leistungsgespräche geführt und die Festlegungsprotokolle von der Mehrzahl der Einrichtungen vorgelegt wurden. Die Vergabe von Steigerungssätzen an dieses Personal wurde an langjährige Stabile Leistungen gebunden, die durch die Gewährung über einen längeren Zeitraum von LZ dokumentiert wurden.



Das Kollektiv Fernmelde-technik „Philipp Reis“ zählte aufgrund seiner hervorragenden Arbeit zu den Siegern im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des XI. Parteitages.

Von insgesamt 9 geplanten Arbeitsschutzmaßnahmen wurden im 1. Halbjahr 2 Maßnahmen (Instandsetzung Hauptkategorie Medizin und Rekonstruktion der Abwasseranlage Ferienobjekt Grünplan) abgeschlossen. In weiteren 6 Maßnahmen wurden Teilleistungen erbracht. Wertmäßig wurde damit ein Erfüllungsstand von 28 Prozent zum Plan erreicht. Fünf Leistungen mußten zusätzlich zum Plan kurzfristig realisiert werden. Die Erfassung gesundheitsgefährdender Arbeitsplätze im Hochschulbereich der KMU wurde kontinuierlich fortgesetzt. Qualitative Analysen liegen für die Sektionen Chemie, Physik und TV vor. Zusätzlich konnte die qualitative Erfassung der arbeitshygienischen Gesamtsituation im Direktorat Technik und im Direktorat Wirtschafts- und Dienstleistungen realisiert werden.

In Zusammenarbeit mit der Arbeitshygieneinspektion gelang es, einen Katalog vibrationsgefährdeter Arbeitsplätze am Hochschulbereich zu erarbeiten. Eine mehrjährige Klimamessung fand in der Sektion Geschichte statt. Das Institut für Arbeitshygiene führte eine solche in der Zentralmensa durch.

Maßnahmen zur Einschränkung der Wirksamkeit gesundheitsgefährdender Einflüsse an Arbeitsplätzen im Direktorat für Technik, im Direktorat für Ökonomie und im Institut für tropische Landwirtschaft wurden eingeleitet. Es wurden Untersuchungen zum Mikroklima in den Laboratorien der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, zur Lärmpegelmessung in der Zentralsterilisation im Bettenhaus und zur Lärmpegelmessung in der Hauptküche Liebigstraße vorgenommen.

Im 1. Halbjahr wurden vorwiegend in der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin und dem Bereich Medizin Betriebsbegehungen zur Kontrolle des Arbeits- und Brandschutzes durchgeführt. Sechs Lehrgänge mit 170 Teilnehmern wurden zur Erlangung des Befähigungsnachweises im GAB durchgeführt sowie 2 Lehrgänge für Betriebsleiter zur Durchsetzung des STGL 30270.

Im 1. Halbjahr wurden vorwiegend in der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin und dem Bereich Medizin Betriebsbegehungen zur Kontrolle des Arbeits- und Brandschutzes durchgeführt. Sechs Lehrgänge mit 170 Teilnehmern wurden zur Erlangung des Befähigungsnachweises im GAB durchgeführt sowie 2 Lehrgänge für Betriebsleiter zur Durchsetzung des STGL 30270.

Annähernd halten sich die Einrichtungen an die Orientierung des BKV, z. B. im Gewi-Bereich 75 Prozent und im Navt- und Med-Bereich 30 Prozent der Forschungspremienmittel an Zielprämienvereinbarungen mit Forschungskollektiven zu binden. Die Tendenz dazu ist steigend.

3. Verbesserung der materiellen Arbeitsbedingungen der Werktätigen und des Inhalts der Arbeit

Die weitere Ausgestaltung der materiellen Arbeitsbedingungen ist eine wichtige Voraussetzung zur weiteren Erhöhung der Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter. Die Realisierung der Werterhaltungs- und Arbeitsschutzmaßnahmen ist somit ein wichtiges Anliegen staatlicher und gewerkschaftlicher Leitungen.

Die älteste Universität Schwedens in Uppsala verlieh am 20. Mai dem Dekan der Fakultät für Sprach-, Kultur- und Erziehungswissenschaften, unserer Universität, Prof. Dr. sc. Gerhard Helbig, die Ehrendoktorwürde. Damit wurde, wie Prof. Antja Jacobsen Widding in ihrer Laudatio betonte, ein Wissenschaftler geehrt, der zu den führenden Persönlichkeiten der germanistischen Linguistik zählt und wesentliche Beiträge sowohl für die theoretische als auch für die angewandte Sprachwissenschaft erbracht hat.

Das Wirken Prof. Helbigs ist auf das engste mit der Alma mater Lipsiensis verbunden. 1948 begann er hier sein Germanistikstudium, das er 1952 abschloß. Schon 1953 promovierte er zum Dr. phil. Die Arbeit als Lektor an der Leipziger Universität, aber auch in Bagdad und Kairo, läßt ihn in immer stärkerem Maße auf die Fragen, die der Deutschunterricht für Ausländer an die germanistische Forschung stellt, aufmerksam werden. Er folgt dabei dem Grundsatz, daß fundierte sprachwissenschaftliche Forschung eines der Fundamente jeglichen Sprachunterrichts sein muß. 1965 wird Dr. Gerhard Helbig zum Dozenten ernannt und 1967 an die neugegründete Forschungseinrichtung des Herder-Instituts der KMU berufen. Im gleichen Jahr habilitiert er sich. Zwei Jahre später erfolgt seine Ernennung zum ordentlichen Professor. Innerhalb kurzer Zeit gelang es ihm, den Wissenschaftsbereich Germanistische Linguistik am Herder-Institut aufzubauen, der in ihm einen Leiter findet, der durch seinen Arbeitseifer, sein Ringen um neue Erkenntnisse, konstruktive Kritik an erbrachten Leistungen und seine einfühlsame, beständige und fördernde Hilfe bei nicht ausbleibenden Schwierigkeiten seine Mitarbeiter und eine Vielzahl von in- und ausländischen Promovenden zu entsprechenden Leistungen anspornt.

Besondere Verdienste erwartet er sich bei der Entwicklung der Valenstheorie in der modernen Linguistik und in der Darstellung der Grammatik des Deutschen für ausländische Nutzer. In der Verleihung der Ehrendoktorwürde der althebraischen Universität Uppsala, die Prof. Helbig sehen wir einen Ausdruck der internationalen Wertschätzung für die erbrachten Leistungen eines Hochschullehrers des Herder-Instituts in dessen Jubiläumsjahr.

Im Mittelpunkt standen die Fragen der Praxiswirksamkeit

Zu den neuesten Forschungsergebnissen veranstaltete der WB Rechnungsführung und Statistik eine Absolventenkonferenz

„Neue Tendenzen von Rechnungsführung und Statistik und ihre Konsequenzen für Aus- und Weiterbildung“ lautete das Thema einer Absolventenkonferenz des Wissenschaftsbereiches Rechnungsführung und Statistik der Sektion Wirtschaftswissenschaften. In den vergangenen 15 Jahren sind etwa 1700 Absolventen dieser Fachrichtung im Direkt- und Fernstudium ausgebildet worden.

Etwa 500 der Absolventen nahmen an der Konferenz teil. Das ist ein Ausdruck dafür, daß ein breites Interesse an den Fragen der Aus- und Weiterbildung bei der Forschung auf dem Gebiet von Rechnungsführung und Statistik bei den Praktikern besteht. Hauptanliegen der Konferenz war es, mit einem breiten Kreis von Praktikern ins Gespräch zu kommen, ihre Erfahrungen und Probleme kennenzulernen, sie mit den neuesten Forschungsergebnissen in Rechnungsführung und Statistik vertraut zu machen und über die neuen Anforderungen in Aus- und Weiterbildung zu informieren.

Mit den Plenarvorträgen zur weiteren Ausgestaltung der wirtschaftlichen Rechnungsführung in der neuen Etappe der ökonomischen Strategie nach dem XI. Parteitag der SED, zu den Beschlüssen des Politbüros über die

20 Jahre KMU-Schreibzentrum



(PI) Am 15. Juli wurde das Schreibzentrum der KMU 20 Jahre alt. Bei einer Zusammenkunft aller 14 Mitarbeiterinnen aus diesem Anlauf wurde ihnen für ihre unermüdete Einsatzbereitschaft der Dank ausgesprochen. Das Schreibzentrum, eines der ersten im Hochschulwesen, hat sich große Verdienste erworben, denn neben dem täglichen Schreiben für die Universitätsleitung und die Sektionen bestrahlte es viele übergreifende und zusätzliche Aktionen – so z. B. die Vielzahl der Benachrichtigungskarten und Wählerlisten zu den Volksversammlungen. Seit seinem Bestehen wird das Schreibzentrum von Genissin Ella Schulz geleitet. Sie koordiniert die Schreibarbeiten unter ihren Kolleginnen, einschließlich der Heimarbeitskräfte, motiviert sie durch ihr persönliches Vorbild zu hohen Leistungen. Lange Zeit war sie Mitglied des Konstellationszentrums für Schreibkräfte der Kammer der Techniker. So ist es auch ihr zu verdanken, daß entsprechend den technischen und personellen Möglichkeiten viele Neuerungen in das Schreibzentrum eingeführt wurden.

Für ihre hervorragende Arbeit wurde Genissin Schulz als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet. Foto: HFB/WISNIEWSKY

Das sind seine Kennzeichen: Arbeitseifer, konstruktive Kritik und fördernde Hilfe

Universität Uppsala verlieh Prof. Dr. Gerhard Helbig, Wissenschaftler am Herder-Institut, die Ehrendoktorwürde

Die älteste Universität Schwedens in Uppsala verlieh am 20. Mai dem Dekan der Fakultät für Sprach-, Kultur- und Erziehungswissenschaften, unserer Universität, Prof. Dr. sc. Gerhard Helbig, die Ehrendoktorwürde. Damit wurde, wie Prof. Antja Jacobsen Widding in ihrer Laudatio betonte, ein Wissenschaftler geehrt, der zu den führenden Persönlichkeiten der germanistischen Linguistik zählt und wesentliche Beiträge sowohl für die theoretische als auch für die angewandte Sprachwissenschaft erbracht hat.

Das Wirken Prof. Helbigs ist auf das engste mit der Alma mater Lipsiensis verbunden. 1948 begann er hier sein Germanistikstudium, das er 1952 abschloß. Schon 1953 promovierte er zum Dr. phil. Die Arbeit als Lektor an der Leipziger Universität, aber auch in Bagdad und Kairo, läßt ihn in immer stärkerem Maße auf die Fragen, die der Deutschunterricht für Ausländer an die germanistische Forschung stellt, aufmerksam werden. Er folgt dabei dem Grundsatz, daß fundierte sprachwissenschaftliche Forschung eines der Fundamente jeglichen Sprachunterrichts sein muß. 1965 wird Dr. Gerhard Helbig zum Dozenten ernannt und 1967 an die neugegründete Forschungseinrichtung des Herder-Instituts der KMU berufen. Im gleichen Jahr habilitiert er sich. Zwei Jahre später erfolgt seine Ernennung zum ordentlichen Professor. Innerhalb kurzer Zeit gelang es ihm, den Wissenschaftsbereich Germanistische Linguistik am Herder-Institut aufzubauen, der in ihm einen Leiter findet, der durch seinen Arbeitseifer, sein Ringen um neue Erkenntnisse, konstruktive Kritik an erbrachten Leistungen und seine einfühlsame, beständige und fördernde Hilfe bei nicht ausbleibenden Schwierigkeiten seine Mitarbeiter und eine Vielzahl von in- und ausländischen Promovenden zu entsprechenden Leistungen anspornt.

Besondere Verdienste erwartet er sich bei der Entwicklung der Valenstheorie in der modernen Linguistik und in der Darstellung der Grammatik des Deutschen für ausländische Nutzer. In der Verleihung der Ehrendoktorwürde der althebraischen Universität Uppsala, die Prof. Helbig sehen wir einen Ausdruck der internationalen Wertschätzung für die erbrachten Leistungen eines Hochschullehrers des Herder-Instituts in dessen Jubiläumsjahr.

Im Mittelpunkt standen die Fragen der Praxiswirksamkeit

Zu den neuesten Forschungsergebnissen veranstaltete der WB Rechnungsführung und Statistik eine Absolventenkonferenz

„Neue Tendenzen von Rechnungsführung und Statistik und ihre Konsequenzen für Aus- und Weiterbildung“ lautete das Thema einer Absolventenkonferenz des Wissenschaftsbereiches Rechnungsführung und Statistik der Sektion Wirtschaftswissenschaften. In den vergangenen 15 Jahren sind etwa 1700 Absolventen dieser Fachrichtung im Direkt- und Fernstudium ausgebildet worden.

Etwa 500 der Absolventen nahmen an der Konferenz teil. Das ist ein Ausdruck dafür, daß ein breites Interesse an den Fragen der Aus- und Weiterbildung bei der Forschung auf dem Gebiet von Rechnungsführung und Statistik bei den Praktikern besteht. Hauptanliegen der Konferenz war es, mit einem breiten Kreis von Praktikern ins Gespräch zu kommen, ihre Erfahrungen und Probleme kennenzulernen, sie mit den neuesten Forschungsergebnissen in Rechnungsführung und Statistik vertraut zu machen und über die neuen Anforderungen in Aus- und Weiterbildung zu informieren.

Mit den Plenarvorträgen zur weiteren Ausgestaltung der wirtschaftlichen Rechnungsführung in der neuen Etappe der ökonomischen Strategie nach dem XI. Parteitag der SED, zu den Beschlüssen des Politbüros über die

Mit den Plenarvorträgen zur weiteren Ausgestaltung der wirtschaftlichen Rechnungsführung in der neuen Etappe der ökonomischen Strategie nach dem XI. Parteitag der SED, zu den Beschlüssen des Politbüros über die

(Fortsetzung folgt)